

Presseinformation

Chaza Charafeddine: Beirut für wilde Mädchen

„Als ich klein war, wünschte ich mir, ein Junge zu sein. Als Jugendliche wollte ich mich dem bewaffneten Kampf anschließen; später wünschte ich mir nur noch einen Ort, an dem ich bleiben kann. Nichts von alledem ist Wirklichkeit geworden. Dennoch, manches wollte ich nie anders haben: meine Familie, meine Sprache und mein verfluchtes Land.“ So schreibt die **libanesischer Autorin Chaza Charafeddine** in „**Beirut für wilde Mädchen**“: eine literarische Autobiographie, in der sie aus Sicht eines Kindes, später einer Jugendlichen ihr Aufwachsen im kulturellen und religiösen Schmelztiegel Libanon schildert, mit allen Umbrüchen und Radikalisierungen seit den 70er- und 80er-Jahren. Mit 18 geht sie in die Schweiz und nach Deutschland: Heimat wird ihr nun die Sprache. In seinem **Nachwort** erläutert **Stefan Weidner** die literarischen Zusammenhänge und historisch-politischen Hintergründe, von der Gründung des Libanon bis zur Explosion im Beiruter Hafen 2020.

Die Erzählerin besticht durch ihren ironisch-unangepassten Blick auf die vielen, auch tragisch-irrsinnigen Widersprüche des politischen und familiären Lebens: Ihr Freiheitshunger nimmt seinen Anfang in einer katholischen „Christenschule“ in Beirut, wohin die Eltern, eine schiitische Familie, sie und ihre Geschwister schicken, gemäß ihrem Bedürfnis, Teil der Moderne zu sein. Doch der Ausbruch des Bürgerkriegs treibt die Familie in den Rückzug: Sie suchen Zuflucht in ihrer Identität als Schiiten. Die Tochter politisiert sich und bewahrt gleichzeitig einen unbestechlichen Individualismus. Grund für ihre Auswanderung ist ebenfalls der Wunsch einer „Nur-als Mädchen-Geborenen“, allen beengenden Traditionen zu entfliehen. Ihr kritischer Blick verbindet weiterhin Kulturen und treibt dabei die Brüche ihrer traumatisierten Wahlheimat hervor.

Chaza Charafeddine ist 1964 in Tyros im südlichen Libanon geboren und in Beirut aufgewachsen. Sie hat Pädagogik und Tanz studiert, bevor sie zur Kunst und zum Schreiben fand; obwohl sie sich in vier Sprachen bewegt, verlässt sie sich beim Schreiben nur auf ihre erste Sprache, das Arabische. Mit ihrer Kunst bezieht sie stets Position und ist in Galerien weltweit vertreten. Ihre Texte sind in Anthologien und Magazinen erschienen. Heute lebt Chaza Charafeddine in Deutschland und im Libanon.

Chaza Charafeddine: Beirut für wilde Mädchen

Autobiographischer Roman in zwei Teilen

Aus dem Arabischen von Günther Orth

Mit einem Nachwort von Stefan Weidner

160 S., 18 € [D], 18,60 € [A]

ISBN 978-3-9822252-0-3

ET: 8. Januar 2020

presse@edition-converso.com; 07083 933 15 64

www.edition-converso.com

